

## Konzepthaus Checkliste

### Personal / Arbeitsorganisation

#### • **Wer arbeitet im Konzepthaus?**

- Ein multiprofessionelles Team, bestehend aus:
  - Sozialarbeiter\*innen,
  - Sozialpädagog\*innen,
  - Heilpädagog\*innen,
  - Diplom Pädagog\*innen
  - Erzieher\*innen,
  - Traumafachberater\*innen,
  - Körpertherapeut\*innen,
  - Altenpfleger\*innen, Gesundheitspfleger\*innen
  - Nichtfachkräften, Praktikant\*innen, Ehrenamtlichen oder vergleichbare Qualifikationen

#### • **Welche Qualifikationen müssen die Mitarbeiter\*innen haben?**

- Die Mitarbeiter\*innen haben fundierte Erfahrung mit der adäquaten Sicherung und Förderung der Lebensqualität von älteren Menschen mit und ohne wesentliche Behinderung. Sie haben eine wertschätzende und traumasensible Haltung und besitzen ein entsprechendes Wissen in der diesbezüglichen Beratung, Versorgung, Pflege, Begleitung und Unterstützung. Dies beinhaltet:
  - Sie kennen die Pflegeanleitung „Traumasensible Pflege“ und wenden diese an.
  - Sie wissen und verstehen, dass Gewalterlebnisse und Traumatisierungen grundsätzlich in jedem Lebensbereich zu „ver-rücktem“ Verhalten führen kann. Demzufolge bemühen sie sich um das Erkennen von Ursachen im Verhalten der Bewohner\*innen in Abgrenzung zu bestehenden Diagnosen.
  - Sie wissen, dass Pflege-/Hilfebedürftigkeit sowie körperliche, geistige und psychische Behinderungen generell als traumatisch erlebt werden können.
  - Sie dokumentieren den Pflege- und Betreuungsprozess entsprechend den traumasensiblen und pädagogischen Grundsätzen in klar formulierter, geschlechtsspezifischer und logisch nachvollziehbarer Sprache.
  - Sie benutzen in Wort und Schrift eine geschlechtergerechte Sprache.
  - Sie versuchen stets, die Ursachen für ein Verhalten unter traumasensiblen Aspekten zu erfahren bzw. zu respektieren und richten die Pflege, Beratung und Begleitung dementsprechend aus.
  - Sie bemühen sich, Trauma-Aktivierungen zu erkennen und dadurch zu vermeiden.
  - Sie können bei Trauma-Aktivierungen die betroffenen Menschen adäquat begleiten.
  - Sie beachten und respektieren die individuellen – möglicherweise situativ auch unterschiedlichen – Bedürfnisse nach Nähe und Distanz.

- Sie kennen ressourcenstärkende Methoden und wenden diese situationsgerecht an.
- Sie vermitteln und (be)stärken in allen Handlungen Sicherheit, Kontrolle und Autonomie.
- Sie erkennen und vermeiden bewusst Triggerworte, -handlungen und -gesten.
- Sie nehmen Grenzen, Widerstände, Wünsche und Bedürfnisse im pädagogischen und traumasensiblen Kontext gezielt wahr, respektieren diese und binden sie in alle Handlungen ein.
- Sie haben Erfahrung und Kenntnisse im Umgang mit den Kostenträgern und den entsprechenden administrativen Angelegenheiten
- Sie bringen die Bereitschaft für eine flexible Arbeitszeitgestaltung mit (Früh- und Spätschicht/ Wochenenddienste).
- Sie haben eine ausgeprägte Kooperations- und Teamfähigkeit.
- Sie können verantwortungsvoll und eigenständig arbeiten.
- Sie haben ein hohes Interesse daran, sich den gefragten fachlichen Inhalten entsprechend fortzubilden.

#### • **Welcher Schulungsbedarf besteht?**

##### 1. Es besteht Schulungsbedarf hinsichtlich

- Fachwissen zum Thema Trauma (Definition, Ursachen, Symptome, Folgen, Prävention)
- Fachwissen zum Thema Pflege (Grund-/Behandlungspflege, Prophylaxen) für die pädagogischen Mitarbeiter\*innen
- inhaltlichen pflegerischen Neuerungen, z. B. Expertenstandards in Abgleichung mit den traumasensiblen Kriterien in der Pflege
- Wissen um mögliche kollektive, individuelle und historische (Gewalt-) Erfahrungen, auch aufgrund von Geschlecht, Beeinträchtigungen/Behinderungen, Sozialisation, Glaube, Herkunft (z. B. Diskriminierungen, sexualisierte und häusliche Gewalt, Gewalt im Pflegekontext, Kriegs- und Nachkriegserlebnisse,...),
- traumasensibler Beratung, Versorgung, Pflege, Begleitung und Unterstützung (auch mit sich selbst und dem Team),
- eigener Ressourcenstärkung,
- Fortbildungen in (neuen) Methoden und Möglichkeiten im jeweiligen Berufsfeld, die die Autonomie und die Ressourcen der Bewohner\*inne stärken.

#### • **Dienstplan/Präsenzplan/Arbeitszeitmodelle**

- Der Dienstplan und die Arbeitszeit sind abgestimmt auf die Bedarfe und Notwendigkeiten der Bewohner\*innen (z. B. Gewährleistung von gleichgeschlechtlicher Versorgung, keine ausschließlich männliche/weibliche nächtliche Bereitschaft).
- Der Dienstplan und die Arbeitszeit sind soweit wie möglich abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse nach Freizeit und Entlastung der Mitarbeiter\*innen.

- **Potentielle Stellenausschreibungen**

- Es werden Mitarbeiter\*innen gesucht, die
  - den oben genannten Qualifikationen entsprechen bzw. die sich bei fehlenden Fachkenntnissen in Teilbereichen entsprechend fortbilden.
  - die die Bereitschaft zu Fortbildungen in den genannten Themenfeldern haben.
  - die die Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitgestaltung/Umsetzung dieses traumasensiblen und inklusiven Konzeptes haben.

Das Projekt wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union im Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW.

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

2014

EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

